Die Hallerkows.

Roman von Horst Bodemer.

(6. Fortsetzung.)

Paul begriff das nicht und seine Christine erst recht nicht! Hatte man wenig Arbeit, gab es doch auch wenig Aerger, und sich ein bißchen pflegen, war auch wunderschön, man kam doch in die Jahre.

August kniff seine knapp dreizehnjährige Nichte Anna in die schmalen Backen.

„Man 'n hiefriges Ding noch, dat schick uns in die jroßen Ferien und den Jung dozu, der sieht ooch so aus, als könnt' er Wald und Feld, Landbrot un Milch vertragen!"

Ernst ließ die Mundwinkel hängen. Er besuchte jetzt die Realschule, Architekt wollte er werden und fühlte sich. Und das war kein Wunder. Seine Eltern setzten ihm ja Rosinen in den Kopf. Und dann die Bummelei auf der Tauentzienstraße und durch das am Wittenbergplatz neuerstandene Kaufhaus, das gab ihm mehr Spaß als Feld und Wald, Landbrot und Milch. Vor allem, seit ihm neulich der Fritz Müller Ella Weinert vorstellte, das lustige dreizehnjährige Mädel, das zu ihm gesagt hatte: „Wenn Sie konfirmiert sind, müssen Sie in unserem Tennisklub am Bahnhof Zoologischer Garten eintreten," und dann hatte sie ihm einen sehr klugen Vortrag gehalten über die Bedeutung des Sportes. Da waren helle Flammen in seinem jugendlichen Herzen aufgelodert. Sofort hatte er zu Hause das Eisen geschmiedet. Vater wie Mutter waren ganz einverstanden gewesen. Ein Tennisanzug hing schon in seinem Schranke mit einem breiten roten Gürtel, und den Schläger wollte er gleichsam mit Ella Weinert im Kaufhaus in den nächsten Tagen erstehen... Als sein Vater Onkel Augusts Angebot, „die Jöhren" die großen Ferien über zu sich zu nehmen, dankend annahm, blieb er fein stille. Er erreichte doch, was er wollte, wenn nur erst der Onkel wieder weg war, der ihm eine goldene Uhr geschenkt, mit einem Schlüssel zum Aufziehen, wie sie kein Mensch mehr in Berlin trug. In seinem ganzen Leben zeigte er die nicht Ella Weinert, denn die konnte ein so furchtbar höhnisches Gesicht machen, wenn ihr etwas nicht paßte...

Am Abend vor der Abreise saßen die beiden Brüder mit ihren Frauen noch lange bei ein paar guten Flaschen Wein zusammen, in Pauls „Arbeitszimmer", alles war nagelneu, die Möbel aus Eiche, ein dicker Teppich lag auf dem Parkett.

August besah immer wieder seine dicken Finger und blies nachdenklich den Rauch seiner Zigarre vor sich hin. Paul lachte ihn aus.

„Na, wat haste denn? Dir brennt's uf die Lippen, ick kenn' Dir doch."

Da holte August tief Atem, sah erst seine Emma an, die kaum noch die Augen offen halten konnte; auf dem Lande geht man ja viel zeitiger zu Bett.

„Ja, Paul, ick hab' wat. Deine Kinder jefallen mir nich! Die haben 'n Tick wegjekriegt! Dat is kenn Wunder! Aber da mußt Du acht jeben, sonst wird mal aus die Jöhren nischt!"

Die rundliche Frau Christine wurde auf einmal sehr lebhaft. An ihre Kinder ließ sie nicht „tippen", und da zog ihr Mann an ganz demselben Strang wie sie.

„Unsere Jöhren? Ja, wat willst Du denn, August? In den Reichtum muß jeder erst reinwachsen. Un dat is in die Stadt so 'ne Sache! Da nimmt die Jesellschaft erst die Nase hoch! Ein bißchen zu ville vielleicht! Aber dat jibt sich mit die Zeit! Laß sie man! Der Paule un ich sorgen schon, dat wat rechts aus die wird. Der Ernst lernt jut, und die Anna war immer 'n schwaches Kind. Da muß man Jeduld haben! Jeduld!"

Und Paul kreuzte seine dicken Beinchen übereinander und lachte wieder.

„Nu ja, Städter is Städter un Bauer is Bauer! Man muß von jeder Ding die jute Seite abgewinnen! Wenn Ernst erst Architekt is, wird er dat Jeld scheffelweise verdienen, es is en heller Kopp, wahrhaftig, August, un die Anna, mein Jott, die Mädchens von dreizehn, dat is ne Zeit, da muß man nich so streng sein! Un wenn se zwanzig is, wird se schon 'n rechtschaffenen Mann kriegen, so 'n metallnen Hinterjrund, wie ick ihn habe, dat is ne Sache! Un die Christine un ick, wir halten schon die Augen offen!"

August wollte die Harmonie nicht stören. Wenn er an seine drei Kinder dachte, wurde ihm das Herz weit. Sein Aeltester, Max, hatte zwar seine Not, zur rechten Zeit das Einjährige zu machen, der lief lieber mit offenen Augen durch Feld, Wald und Ställe, und der zweite, Richard, auch, Tekla aber half der Mutter überall an allen Ecken und Enden; es war ein blanker Staat, das sechzehnjährige Mädchen die Hände rühren zu sehen. Und die Hauptsache blieb: Alle drei Jöhren hatten rote Backen und glänzende Augen, um keines seiner Kinder war ihm bange.

„Vielleicht haste recht, Paul! Die Menschen sind verschieden. Un wenn Ernst jut lernt, wird sich dat andere schon finden!"

Da gähnte Emma so herzhaft, daß sich ihr Mann lachend erhob.

„Jute Nacht! Wir jehen sonst mit die Hühner schlafen!"

Paul und Christine aber fühlten sich. Nun waren sie über den Berg. Blieben vorläufig ein paar Wohnungen leer stehen, schadete das ja nichts weiter, denn sie hatten keinen Pfennig Hypotheken auf ihren schönen Dächern, und ein rundes Sümmchen lag noch auf der Bank.

Sechstes Kapitel.

Die Jahre vergingen.

Immer grauer wurde August Hallerkows Vollbart, und graue Fäden zogen sich auch durch Frau Emmas Haar. Aber die beiden waren mit sich und der Welt zufrieden. Die Jungens hatten einjährig gedient, waren nun in Halle auf der landwirtschaftlichen Hochschule, später sollten sie Volontäre auf großen Gütern werden, damit sich ihr Blick noch mehr weitete und sie Erfahrungen sammelten. Jetzt konnte sie ihr Vater nicht gebrauchen. Der fühlte sich noch frisch genug, das Rittergut allein zu leiten. Kam dann der Tag, an dem ihm die Last zu schwer wurde,, nahm er die Jungens zu sich und lachte genau noch so vergnügt wie heute, wenn es vielleicht auch ab und zu in der Schulter zog oder in der großen Zehe zwickte. Dann mochte sich Max nach einer vernünftigen Frau umsehen, die einen großen landwirtschaftlichen Innenbetrieb zu leiten verstand. Seine Alsche sollte mit ihm die Daumen umeinander tanzen lassen können... Und Richard heiratete später irgendwo ein, oder er kaufte ihm ein Gut von anständiger Größe, er hatte es ja dazu, dann war der auch versorgt!... Um sein Nesthäkchen, Tekla, brauchte er sich auch gar keine Sorge. Lamms Aeltester, Anton, ein tüchtiger Kerl von achtundzwanzig Jahren, dem der blonde Vollbart schon bis auf die Brust herunterhing, ließ sich in der letzten Zeit recht häufig sehen, und verschwand sein Mädel immer und machte sich schön. Na ja, das war vor tausend Jahren so und würde in zweitausend noch genau so sein... Sein Freund Lamm hatte ihm neulich sogar schon auf den Busch geklopft. Eine lange Geschichte hatte er erzählt, von dem fast dreitausend Morgen großen Wald, der an Kleffendorf grenzte, und auf dem er's „scharf" habe, denn der Herr von Bannin wolle ihn verkaufen, weil er drei Töchter aussteuern müsse und Bargeld bei dem ziemlich knapp war. Der Wald habe seinen anständigen Wert — Anton liege ihm in den Ohren, aber woher nehmen und nicht stehlen, denn der Bannin wolle eine saftige Anzahlung haben, sonst sei nichts zu machen! Und ein Jammer wär's doch, wenn irgend so 'n dreckiger Holzhändler ihn kaufte und runter schlüge.

Da hatte August Hallerkow die Zigarre in den linken Mundwinkel geklemmt und mit den Augen gezwinkert. Ja, ja, die Lamms waren wahrhaftig keine Lämmer, aber auf die Leimrute hatte er sich nicht ohne weiteres gesetzt, i Gott bewahre, dämlich hatte er getan und angefangen von dem verfluchten Regen zu reden, der immer noch nicht kommen wollte, und den die Saaten doch so unbedingt brauchten..

* * *

Paul Hallerkow war noch dicker geworden, und seine Christine auch. Trotz der Sorgen, die sich eingestellt hatten. Nicht etwa, daß sie in Vermögensverfall geraten waren. Ihre beiden Häuser an der Kaiserallee rentierten sich ganz gut. Und wenn auch einmal ein paar Wohnungen leer standen, sie wurden schon wieder vermietet, sogar teurer als vorher... Sorgen machten ihnen die Kinder. Gegenseitig schob sich das Ehepaar die Schuld zu. Und dann ging immer eine andauernde Häkelei los... bis Paul Hallerkow nach Hut und Stock griff und zum Früh-, Dämmer- oder Abendschoppen bummelte... Gleichgesinnte Seelen fand man schon, Leute, die wie er, nichts Besseres zu tun hatten, als ihre Zinsen totzuschlagen... Und wer nichts Rechtes mehr zu tun hat, der wird leicht knietschig. Der eine entdeckt allerlei Krankheiten an sich, der andere schimpft über die verrotteten Zustände, dem Dritten ist der Rotwein zu kalt, dem Vierten machen die Menschen zu dumme Gesichter. Aus jeder Kleinigkeit wird eine Staatsaktion, die dann für einen ganzen oder halben Abend Stoff gibt, — und die miserable Stimmung schwang nach — bis man das eheliche Schlafgemach betrat... Hatte dann Paul Hallerkow erst die Weste geöffnet und einen Jungenschlag — das kam übrigens selten vor, da mußte es am Stammtisch schon sehr hitzig zugegangen sein —, so ärgerte er sich, wenn seine dicke Christine kloß das Gesicht verzog, und die Häkelei ging von vorn los... Bis die eines Tages sich ein eigenes Schlafzimmer einrichtete. Leuten, die es dazu haben, als „standesgemäß"... Und da er nicht so tun wollte, als hätte er kein Verständnis für diese vornehme Lebensart, so suchte er sich tagsüber mit seiner Christine auf andere Weise herum.

„Hm, — schon wieder ein neues Seidenkleid? Das alte wurde wohl zu eng — he?"

„Genau so, wie Dir die Hosen," erwiderte dann seine Ehehälfte.

Dann war der Grund gelegt, um sich gegenseitig Schmeicheleien sagen zu können... Allmählich kam das Gespräch auf die Kinder, hoch gingen die Wogen.

„Uebers Knie sollteste Du Ernst legen! Wat der uns nich kostet! Dat Einjährige hat er mit Ach und Krach durch Nachhilfestunden erreicht, un dann nehmen se ihn nich mal bei's Militär... Un was tut er nu? Bummeln! Architekte werden? Ho, hat sich was!"

„Wer hat ihn denn verwöhnt, von kleen uff, etwa icke?"

„Nee — icke! Versteht sich.... Un Anno, dat hiefrige Ding! Immer verpäppelt haste sie! Ick ooch — wo ich aber nu Schluß machen will..."

„Ja, da mach doch Schluß!" brüllte ihr Mann.

Da fing die kleine dicke Christine an zu weinen.

„Ick werd' doch nich fertig mit se! Un wo se an ihren Vater so'n schönes Vorbild haben, was soll mer da machen?"

Dann war natürlich der Spektakel groß! Die beiden dicken Leutchen saßen sich mit roten Köpfen gegenüber und mit schlechtem Gewissen. Sie wußten ganz genau, die Schuld, daß die Kinder nicht einschlugen, konnten sie auf gemeinsames Konto setzen.

Ernst war ein großer, blasser Schlingel geworden und spielte sich auf den Sportsmann auf. Ein Pferderennen in Berlin und weiterer Umgebung war ohne ihn undenkbar. Und natürlich wollte er am Totalisator setzen — nicht zu knapp, er wußte immer totsichere Sachen. Wenn er dann „die große Stange Gold nicht landete", war's natürlich „eine Schiebung" unter den Jockeis oder Herrenreitern... Außerdem machte er allerlei Bekanntschaften auf den Rennplätzen — von brüchigen Existenzen, die aus anderer Leute Tasche lebten, denen der Sohn des „Wilmersdorfer Bauern" ein sehr taugliches Objekt war. Vielfacher Millionär, der Vater, versteht sich! Bloß noch eine Schwester. Mit totsicheren Tips ging's los.

„Aequator gewinnt! Stalltipp! Herr Hallerkow, wenn's einer wissen muß, dann ich!... Und warum ich's gerade Ihnen sage? Mein Gott, man will doch leben! Und Sie haben's dazu! Sie setzen für mich mit, zwanzig Mark Sieg! Gewinnt der Gaul nicht, hab ich doch auch nichts davon! Sie sehen, ich mein' es ehrlich!"

Und gewann der Gaul, klebte der Mann wie eine Schmeißfliege und wußte für das nächste Rennen wieder eine „gute Sache". Ging dann das Geld flöten, hatte er ja in dem ersten Rennen verdient. War's aber in dem schon nichts, wurde Mord und Brand geschimpft! Ja, die Schieber, die Schieber!

Kam dann Ernst Hallerkow heim, nagte er an der Unterlippe, renommierte mit Bekanntschaften, die er auf dem grünen Rasen gemacht, so wußten die Eltern schon, was die Glocke geschlagen. Der Junge brauchte Geld. Und bekam er keines, verschaffte er sich's, und dem Vater wurde der Wechsel präsentiert! Dann mochten die Eltern noch so zanken und drohen, Ernst Hallerkow saß da, zog sich mit spitzen Fingern die Bügelfalten an seinen Hosen hoch und erwiderte in aller Gemütsruhe:

„Ja, warum habt Ihr mir „die paar Mark" nicht gegeben! Da hab' ich einfach quergeschrieben, und umsonst kriegt man doch kein Geld gepumpt, ein rundes Sümmchen höher mußte ich anerkennen."

Und als eines Tages sein Vater ihm eine tüchtige Siondpaute hielt, er habe keinen Schimmer von Geld und Geldeswert, er solle erst einmal so viel verdienen, hatte Ernst höhnisch erwidert:

„Hast Du die großen Haufen Geld verdient? In den Schoß ist er dir gefallen!"

Das war das einzige Mal, an dem Paul seinem Sohne eine tüchtige Ohrfeige gegeben und gebrüllt hatte:

„So—o, hast du Limmel nich ooch in dem kleinen Hause jewohnt? He? Un jesehen, wie Dein Vater hinter den beiden Braunen herjegangen is, Tag for Tag?!"

(Fortsetzung folgt.)

Man lese diese Seite täglich! Sie bietet Jedermann Vorteile, sie hat sich oft als wertvolle Fundgrube erwiesen!

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit. Zwei in der Familie. Muß gute Köchin sein. 112 S. 51. Str., Wal. 1099. —1-30-17

Verlangt: — Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3140 Mason. Harney 3411. —1-30-17

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit. Webster 5531; 3264 N. 16. Str. —1-30-17

Verlangt: — Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 3328 Parker Str., Webster 2411. —1-30-17

Verlangt: — Erfahrenes Kindermädchen; muß Empfehlungen haben. 405 N. 40. Str. —1-30-17

Verlangt: — Erfahrenes Mädchen zum Kochen und Hausarbeit. Guter Lohn. 3815 Farnam; Harney 6654. —1-30-17

Gesucht: — Deutsche oder böhmische Frau oder Mädchen als Wäscherin in einem kleinen Hotel im Westen. Gutes Heim. Für nähere Auskunft adressiere man Mrs. Joe Wiesner, Wood Lake, Nebr. —1-30-17

Verlangt: — Erfahrene Köchin und Hausmädchen. Harney 2641. —tf.

Stellenangebote—Weiblich.

Verlangt: — Junges Mädchen, um im Haushalt mitzuhelfen und auf Kinder aufzupassen. Erfahrung nicht notwendig. Mrs. **V. E. Johnson**, 2917 Mason Str. —1-29-17

Verlangt—Männlich.

Verlangt: — Mann und Frau, um auf der Farm zu arbeiten. Empfehlungen verlangt. Guter Platz für das richtige Ehepaar. Für ganzes Jahr. Bor 555 Tribüne. —1-30-17

Männer verlangt.

Männer: Für die beste Arbeit irgend welcher Art und überall. Sprecht vor in der Omaha Employment Bureau Office, 121 nördl. 15. Straße.

Junger deutscher Witwer mit fünf Jahre altem Sohn wünscht ein Heim bei deutscher lutherischer, kinderloser Familie in der Nähe von Kirche und Schule. Bitte sich nachzufragen bei **Herman Harte**, 1911 Süd 17. Str., Omaha.

Zimmer zu vermieten.

Warme, reinliche Zimmer und gute einfache deutsche Kost für nüchterne und anständige Arbeiter; $6.00 per Woche. 2734 Caldwell Str. C. Nauman. —tf.

Zu mieten gesucht.

Haus mit Stall, Hühnerhaus und einigen Acker Land zu mieten gesucht. R. Nordmann, 4722 So. 19. Str., Omaha, Südseite. —1-29-17

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. —2-1-17

Zu verkaufen.

Gute 40 Acker Farm; 1½ Meilen südwestlich von Blair; verbessert, viel Obst. Deutsch-lutherische Kirche in Blair. Uebernahme am 1. März. Adresse: Box 44, Arlington, Nebr. —1-27-17

Farmen zu verkaufen.

Deutsche Kolonie

Lutherische, katholische und Mennoniten-Kirchen bereits vorhanden

Corn Land $35 per Acker

Louisiana, 6 Meilen von der Stadt Lake Charles mit 20,000 Einwohnern. Offene Prärie. Keine Baumstumpfen, Sand, Steine oder Sümpfe. Hoch und trocken. Natürliche Abwässerung. Gutes, gesundes Klima. Gute Straßen. Schulen. Kein Schnee.

Corn — Hafer — Klee — Rinder Schweine — Milcherei

$10 per Acker bar — Rest in 10 Jahren. Spezial-Car-Exkursionen zweimal im Monat. Schreibt für illustriertes Büchlein.

Payne Investment Co., Omaha, Neb. —2—16—17

Kapitalsanlage.

Warum wollen Sie Ihr Geld für 1% auf der Bank liegen lassen, wenn Sie für dasselbe in kleinen Anleihen als erste Hypothek 7% erhalten können? Die Sicherheiten bestehen aus ersten Hypotheken auf verbessertem Süd-Omaha Grundeigentum und sind ausnahmslos den dreifachen Betrag der Anleihe wert und sicherer als jede Bank.

Nur in Summen von $100 bis $500.

South Omaha Investment Co. 4925 S. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

40 Acker westlich von Süd-Omaa.

Einer der besten 40 Acker Trakte mit hoher Lage und wunderbarer Aussicht auf Omaha. Reicher Grund. Burlington und Missouri Pacific Geleise berühren eine Ecke des Landes; ¼ Meile von elektrischer Vorortebahn und ½ Meile von gepflasterter Straße. Kann dieses Land für kurze Zeit nur für $250 per Acker verkaufen; dies ist bedeutend weniger, als benachbartes Land kostet. Trefft Vereinbarungen mit uns, um es zu besichtigen.

Armstrong-Walsh Company, 333 Rose Bldg. Tyler 1536. —1-29-17

Nebraska Farmen.

120 Acker in der Nähe von Greenwood, gutes, ebenes Land; gute Verbesserungen; $135.00 per Acker.

160 Acker, nicht weit von Ashland; $93.00 per Acker; gute Verbesserungen.

80 Acker in der Nähe von Gretna, $7500.00; keine besonderen Verbesserungen, aber reiches Ackerland.

96 Acker, 8 Meilen südlich der Stock Yards; gutes Land mit guten Verbesserungen; $122.50 per Acker.

Ed. C. Hamilton, 921 City National Bank Bldg., Omaha, Nebr., Tel. Douglas 937. —1-29-17

5 Acker Kartoffel-Trakte.

Von $227.50 aufwärts. Zahlbar $25.00 Anzahlung, $5.00 per Monat. Wir bewirtschaften den Trakt für Sie. Sie erhalten zwei Fünftel der Ernte. Kommt und verlangt Büchelchen mit Erklärungen über die **Hungerford Potato Growers' Ass'n** 15. und Howard Str. Doug. 9371. —tf.

Idaho.

Deutsch-lutherische Kolonie. Moscamen-Land. Auf Verlangen werden wir Ihnen unser neuestes illustriertes Informations-Pamphlet senden. Harlen J. Hooker, LaSalle Bldg., St. Louis, Mo. —2-17-17

Wir wollen Sie

mit uns haben auf unserer nächsten Exkursionsfahrt nach dem Tale des Trinity Flusses im östlichen Texas, die am 6. Februar von Omaha abgeht. Dort können wir Ihnen Land für $25.00 per Acker verkaufen, das dem besten Farmland in Iowa oder Nebraska in Ertragsfähigkeit gleichsteht. Wir können Ihnen natürlich nicht das Land zur Untersuchung herauf bringen — doch kommt mit uns und wir werden es Ihnen bereitwilligst zeigen. Auch reichlicher Regenfall und gutes gesundes Klima. Kommt selbst oder schreibt für unser freies Buch.

W. S. Frank, 201 Neville Block. Omaha, Nebr. —2-21-17

Douglas County Farmen:—300 Acker, $100;— 160 Acker, $175; — 80 Acker, $150; — 40 Acker, $250. W. T. Smith Co., 914 City National Bank Bldg. —tf.

Farm- und Stadt-Grundeigentum. Verkaufe und vertausche Grundeigentum irgendwelcher Art in Stadt und Land. Paul Sadow, 858 Brandeis Store Bldg., Omaha, Neb.—tf.

Zu verkaufen.

Billige Häuser.

Wir haben eine große Anzahl kleiner Häuser mit 3 bis 4 Zimmer, volle Größe Bauplätze, von $600 bis $12,000, die wir zu günstigen Bedingungen verkaufen können.

South Omaha Investment Co. 4925 S. 24. Str., Tel. South 1247. —2-2-17

Haus zu verkaufen.

Fast neues 5 Zimmer-Haus in Benson; elektrisches Licht, Zisterne, Keller mit sturmsicherer Höhlung. Großes Hühnerhaus, eingezäunt, Lot 50 bei 128 Fuß. Preis $1500. Henry Frahm, 5610 Hayes Str., Benson, Nebr. —2-25-17

Verlangt:—1,000 Waggonladungen Altreifen. Auch Gummi, Metalle, usw. Schreibt um Preise. Nebraska Iron & Metal Co., Omaha, Neb. —1-27-17

Zur Beachtung!

Wenn Sie die Tribune gelesen haben, dann bemerkten Sie zweifellos, daß wir den ersten zwanzig Farmern, die keine eigene Farm haben, die beste Gelegenheit ihres Lebens boten, eine solche in ihren Besitz zu bringen, indem sie sich auf einer der hunderte von Farmen niederlassen, die wir in Morrill County, im North Platte Tale haben; Alfalfa ist hier so ertragreich, daß Sie sich mit Schweinen und einigen guten Kühen rasch selbständig machen können. Wir haben noch immer Platz für einige gute Farmer, die willens sind, das Land noch dieses Jahr zu beziehen und das Angebot ist noch immer gültig. Sie gehen nicht weit von einer Stadt, Schule oder Kirche, und da sich schon verschiedene Farmer bereit erklärten, mitzugehen, werden wir am Donnerstag abends, den 25. Januar, Omaha verlassen. Sind Sie interessiert, dann kommen Sie und sehen Sie uns sofort, da uns die Sache ernst ist. Fragen Sie nach Beschreibungen. Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

Central States Land Co.

329 Union Pacific Building. Omaha, Nebraska.

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 Süd 13. Str.

Automobile.

The Elcar, $795.

Gebaut, um Dienst zu geben. Fabriziert von einer Firma, die seit 43 Jahren Qualitäts-Produkte hergestellt hat. Vorzügliche Agenturen-Aussichten. Schreiben Sie uns heute um Bedingungen. Wir sind die alleinigen Agenten für den ganzen Staat Nebraska und West-Iowa.

Nebraska El Car Co., 311 südl. 11. Str., Lincoln, Nebr. Wir sprechen Deutsch.

$100 Belohnung — für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Verkaufen Affinity Sparkplugs, $1 per Stück, retail. O. Baysdorfer, 210 No. 18. Str. —4-13-17

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zutaten — Reparaturen — Aufbewahrung** in der reinlichsten u. bestsiten Garage in Omaha. Douglas 1700. —5-17-17

Nebraska Auto Radiator Repair. Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 229 So. 19. Str. Telephon: Douglas 7399. F. W. Houser, Omaha, Neb. —3-20-17

Automobil-Versicherung.

Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.

Killy Ellis & Thompson, 913—14 City National Bank Bldg Douglas 2819. —5-10-17

Auto-Reparaturen.

Tell & Pinkley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. —4-13-17

Detektivs.

James Allen. — 312 Neville Block. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf.

Musikalisches.

Bouricius.—Erfahrene Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2471. —2-16-17

Optiker.

Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17

Photographisches Atelier.

Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dutz. aufw.

Rembrandt Studio, 20. und Farnam Straße. „Unsere Bilder verblassen nie!" 4-10-17

Kodak „Finishing". Films frei entwickelt, in einem Tage. Kase Kodak Studio, Neville Block, 16. und Harney, Omaha. —12-1-17

Medizinisches.

Bruch erfolgreich ohne Operation behandelt. Sprecht vor oder schreibt Dr. Frank H. Wray, 306 Bee Bldg., Omaha, Nebr. —2-28-17

Bäder.

Dr. Moorfield's Schwefel-Dampf-Bäder, 1609 Howard Str.

Sichere Hilfe für Rheumatismus. Wissenschaftliche Massage und elektrische Behandlung. Tag und Nacht geöffnet. Besondere Abteilung für Damen, von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Mineralwasser von Süd-Omaha Quellen. Tel. Douglas 1753. —7-10-17

Massage Parlor. — Fräulein Geiger und Frl. Anna Weld. Mineral, Dampf- und Wannenbäder. Sonntags und abends geöffnet. 208 Neville Block, 16. u. Harney.—12-2-17

Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln und andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg., Omaha. —2-1-18

Darm-Spezialist. Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästhetische Mittel. Erfolg garantiert.—2-21-17

Osteopathische Aerzte.

Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. —2-10-17

Mary Anderson, 605 Bee Building. Douglas 3996. —2-16-17

Elektrolysis.

Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmal, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. —2-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.

Dr. Edwards, 24. & Farnam. D. 3445

Advokaten.

Wm. Simeral, 202-203 First National Bank Bldg. —2-1-17

H. H. Claiborne, Rechtsanwalt und Notar. 512-513 Paxton Block. Telephon Red 7401. —1-10-17

V. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 401-02-03 City National Bank Bldg.

Henry Ehrman, Deutscher Rechtsanwalt, Advokat und Notar, 1925 Süd 24. Straße. Telephon South 1247. South Omaha, Nebr.

Abstracts of Title.

Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. —3-18-17

S. M. Sadler & Son. — 216 Keeline Bldg. —3-18-17

Tanz-Akademien.

Turpin's Tanz-Akademie. 28. und Farnam.

Busch & Borghoff. Telephon Douglas 3319. Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung. Zimmer 730 World-Herald Bldg., 15. und Farnam Straße, Omaha, Nebr.

Miladys Lingerie

No. 1.

Von Emma Fornes.

Wie in früheren Jahren „Stickerei", so ist ganz besonders jetzt „Häkeln" zum Losungswort unserer Frauenwelt geworden in der freien Zeit, die sie ihren Pflichten abgewinnt. Und darin hat sie auch Recht, da man ja ohne große Mühe und Kosten etwas Schönes und doch zugleich Nützliches für seine Freunde oder sich selbst herstellen kann. Dabei kommt ihr als guter Ratgeber unser Buch Miladys Lingerie von Emma Fornes zur Hilfe. Mehrere 20 verschiedenen neuesten Mustern von Kragen oder Yokes sind sehr niedliche leichtanfertigende Muster von Schals, Bantoffeln, Deckchen, Handtaschen, Häubchen und Filetarbeiten darin enthalten, welche ohne Frage großen Beifall finden werden. Nehmen Sie nicht mit der Bestellung dieser neuesten Ausgabe.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne, 1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

— Es bezahlt sich, in den „Klassifizierten Anzeigen" der Tribüne zu annoncieren.

Die deutsche Arbeiterschaft ist für Krieg bis zum bitteren Ende. Auch ein Erfolg der Alliierten-Staatsmänner.